

Viehweide in Schelingen soll zum Naturschutzgebiet werden

Kaiserstuhlmonografie und Homepage waren zentrale Themen

Vogtsburg-Schelingen. Die gesamte Wirtschaftsfläche der Viehweide soll unter Naturschutz gestellt werden. So ist es in der neuen Kaiserstuhlmonografie des Regierungspräsidiums zu lesen. Das und die Homepage waren zentrale Themen der Mitgliederversammlung des Vereins.

Nach der Erledigung der Vereinsformalitäten konnte die Versammlung zum Thema Naturschutzgebiet kommen. Der Vorsitzende Tillmann Hesse nahm die geplante Unterschutzstellung der Viehweide und das 25-jährige Betriebsjubiläum zum Anlass, die letzten Jahrzehnte im Spiegel der Kaiserstuhl-Literatur Revue passieren zu lassen. Bis in die Mitte der 1980er Jahre fand die Viehweide kaum Erwähnung. Erst Jahre nach der Übernahme der Bewirtschaftung durch Wolfgang Rath habe sich das geändert, bis hin zu der neuen Kaiserstuhlmonografie des Regierungspräsidiums, in der es heiße: „Eine Einzigartigkeit aber stellt die Viehweide dar, und das in europäischem Maßstab“. Die Viehweide, ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang? Hesse äußerte die Hoffnung, dass das Naturschutzgebiet nicht an der Vogtsburger Rathauspitze scheitern möge.

Wolfgang Rath und Romana Schneider hätten gezeigt, dass Ökonomie und Ökologie sich so intelligent verzahnen lassen, dass einerseits Naturschützer und Biologen Raths Grundsätze der Weidewirtschaft interessiert aufgriffen und zu allgemeinen Richtlinien umformulierten, und andererseits 1995 der Erwerb des Anwesens möglich war. Auf die ursprünglich als drittes finanzielles Standbein geplante Gastronomie konnte verzichtet werden, auch deshalb, weil der Gemeinderat die Gastronomie nie zur Auflage für den Kauf der ehemals gemeindeeigenen Vieh-

weide gemacht habe. Rath und Schneider, so der Vereinsvorsitzende, hätten in den letzten 25 Jahren gezeigt, dass die alte Regel, armer Boden - armes Vieh - armer Bauer, nicht mehr gelten müsse. „Ihr beide habt diese Regel vom Kopf auf die Füße gestellt, für euch gilt: armer Boden - glückliches Vieh - reicher Bauer“. Unter viel Applaus und Schmunzeln der Runde ergänzte Hesse, „wobei sich euer Reichtum nicht auf das rein Materielle beschränkt!“

Lichtblick und Hoffnung

Auch das gerne gegen Naturschutz angeführte Bonmot von der schönen Blumenwiese, die aber niemanden satt mache, werde, so Hesse, Tag für Tag von den Bienen und dem Vieh, den wichtigsten Nutztieren der Viehweide, widerlegt.

Was Rath und Schneider hier auf der lokalen Ebene realisierten, sei genau das, was auf der globalen Ebene die Weltgemeinschaft vor einer Woche auf der UN-Artenschutzkonferenz mit äußerstem Nachdruck gefordert habe: eine Ökonomie, die die Artenvielfalt, unsere wichtigste Lebensgrundlage, fördere, um den dramatischen Verlust an Biodiversität zu stoppen. Rath und Schneider seien mit ihrer Viehweide ein Modellbetrieb im Sinne der UN-Artenschutzkonferenz. „Die Viehweide ist Lichtblick und Hoffnung für viele Menschen“, sagte Tillmann Hesse, und wünschte den beiden Eigentümern für die nächsten 25 Jahre viel Mut, Kraft und Liebe.

Danach stellte Daniel Rath die neue Vereins-Homepage www.verein-viehweide-schelingen.de vor. Sie ermöglicht mit vielen Bildern einen virtuellen Spaziergang durch das Kleinod im Hesselental und bietet neben einer umfangreichen Pressedokumentation Infos rund um die Viehweide und den Verein.

12.11.2010 UWR